



Fachhochschule
für öffentliche Verwaltung
NRW

Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaften

Ein Resümee zum Forschungsprojekt „Weiterentwicklung der Einsatzlehre“ (09/17-08/19)

Prof. Dr. Vanessa Salzmann
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW
Abteilung Münster

IPK Working Paper Series

herausgegeben vom Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaft (IPK) an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, NRW.

Die IPK Working Paper Series will neue Texte schon vor der Publikation einem Fachpublikum zugänglich machen und damit den akademischen Informations- und Meinungsaustausch befördern. Die Beiträge stellen *work in progress* dar.

Die Urheberrechte verbleiben bei den Autorinnen und Autoren. Sie haben das uneingeschränkte Recht, ihre jeweiligen Texte in der vorliegenden oder in einer überarbeiteten Version zu einem späteren Zeitpunkt zu publizieren.

Die Working Papers sind als pdf.-Dateien frei verfügbar.

The IPK Working Papers series is designed to make stimulating new texts readily available as pdf files. They want to encourage academic discussions and constitute work in progress. The copyright remains with the authors.

Copyright für diese Ausgabe: Prof. Dr. Vanessa Salzmänn

Layout: Prof. Dr. Christian Wickert

Diese und folgende Publikationen aus der IPK Working Paper Reihe können kostenfrei auf der Internetseite des IPK (<https://www.fhoev.nrw.de/forschung/forschungszentren/ipk/uebersicht/>) heruntergeladen werden.

IPK Working Paper | Nr. 5 | September 2019

Ein Resümee zum Forschungsprojekt

„Weiterentwicklung der Einsatzlehre“ (09/17-08/19)

Prof. Dr. Vanessa Salzmänn

herausgegeben vom Vorstand des IPK an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, NRW
Gelsenkirchen, September 2019

Zusammenfassung

Einsatzlehre ist eine berufspraktisch geprägte Disziplin, deren Vermittlung polizeispezifisches Wissen erfordert. Es erfordert eine reflexive Haltung der Lehrenden, um eine innovative Lehre zu gestalten, die über die bloße Aneinanderreihung von polizeilichem Detailwissen hinausgeht. Der Prozess der Wissensgenerierung gleicht der Methodik empirischer Wissenschaften. Damit besteht eine Anschlussfähigkeit, beispielsweise an Sozialwissenschaften oder Polizeiwissenschaften im Allgemeinen. Einschränkend ist festzuhalten, dass die Einsatzlehre ihre Erkenntnisse überwiegend organisationsintern generiert. Einsatzerfahrungen werden zwar systematisch erhoben, ausgewertet und in Polizeidienstvorschriften überführt, jedoch wird dieses Vorgehen eher im politischen als im wissenschaftlichen Sinne betrieben. Deutlich wird dies beispielsweise in der Nachbereitung herausragender Einsätze und der Implementierung der Ergebnisse in Polizeidienstvorschriften. Dieses Vorgehen dürfte einerseits aus Geheimhaltungserfordernissen resultieren und politischen Zwängen geschuldet sein. Andererseits werden Innovationen erschwert. Die Nachbereitung der Kölner Silvesternacht, um ein positives Beispiel zu benennen, erfolgte systematisch und unter wissenschaftlicher Begleitung, was die Innovationsfähigkeit der Organisation Polizei unterstreicht.

Aus didaktischer Sicht befindet sich die Einsatzlehre auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Reflexive Lernmethoden, die Berufserfahrungen aufgreifen, Reflexionen fordern und fördern und Studierende aktivieren, werden seit Langem genutzt. Ein Beispiel sind Stabsrahmenübungen oder Planbesprechungen. Die Implementierung des Szenariobasierten Lernens in den Lernalltag der FHöV NRW und in die Modulbeschreibungen des Bachelorstudiengangs PVD bedeutet eine didaktische Fortentwicklung und orientiert sich an der wissenschaftlichen Idee des situierten Lernens.

Aus methodischer Sicht ist festzustellen, dass sich die Einsatzlehre der Methodik anderer Disziplinen bedient (juristische Kasuistik, BWL, Organisationslehre, Soziologie) aber auch über eine spezifische und tragfähige Methodik mit der Beurteilung der Lage und dem Planungs- und Entscheidungsprozess verfügt.

Forschungsaktivitäten, die der Einsatzlehre zuzuschreiben sind, fallen vergleichsweise überschaubar aus. Sie haben eher anwendungsorientierten Charakter und befassen sich selten mit Grundlagenforschung. Nur daher konnte es im Rahmen dieses Projekts (aus meiner Sicht) gelingen, den Forschungsstand der Einsatzlehre zu erheben.

Allgemeines und Projektziele

Das Projekt war im Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaften der FHöV NRW angesiedelt. Es hatte eine Laufzeit von zwei Jahren, September 2017 bis August 2019.

Das Fach Einsatzlehre ist eine zentrale Disziplin an allen Polizei ausbildenden Fachhochschulen für öffentliche Verwaltung. Es bereitet angehende Polizeibeamte in theoretischer Hinsicht auf die Einsatzbewältigung vor. Im Fächerkanon eines Hochschulstudiums stellt sich die Frage nach Weiterentwicklungspotentialen des Fachs, das bisher eher berufspraktisch geprägt ist. Das Projekt reflektierte die Rolle des Erfahrungswissens in der Lehre. Einerseits bereichert dieses Wissen die Lehre in besonderer Weise. Erfahrungen sind ein zentrales Element aller empirischen Wissenschaften. Andererseits ist eine reine Vermittlung praktischen Knowhows aus didaktischer und wissenschaftlicher Sicht kritisch. Innovationsfähigkeit und Problemlösungskompetenz bilden sich nicht durch das Lernen aneinander gereihter Einzelfälle.

Folgende Bereiche einer wissenschaftlichen Disziplin wurden beleuchtet: Professionalisierung der Einsatzlehre, Forschungsstand und Historie, die Disziplinentwicklung und Methodik, didaktische Aspekte (insbesondere Lernumgebungen, die sich am Konzept des situierten Lernens orientieren und Berufserfahrungen aufgreifen; computerbasierte Anwendungen in der Einsatzlehre) sowie interdisziplinäre Anknüpfungspunkte. Es handelte sich um Grundlagenforschung. Ein weiteres Ziel war die Vernetzung mit gleichgesinnten Forschern und Lehrenden. Neben der inhaltlichen Seite waren (und sind immer noch) der fachliche Austausch, die Netzwerkarbeit und die Präsentation der Projektideen zentral für das Projekt, um Veränderungen zu initiieren. Als erfreuliche Entwicklung kann festgehalten werden, dass im Rahmen der jüngsten Landesfacharbeitskreise Einsatzlehre, fachliche und didaktische Potentiale rege unter den Lehrbeauftragten diskutiert werden und mittlerweile zu einem regelmäßigem Top avanciert sind.

Die Arbeitsfelder des Projekts visualisiert folgende Abbildung.



Abb. 1: eigene Darstellung

Methodik des Projekts

Von den Forschungsfragen abhängig, wurden unterschiedliche Methoden genutzt und kombiniert, insb. Literatur-, Internetrecherchen, standardisierte Befragungen, eine summative Evaluation und Expertendiskussionen.

Umgesetzte Arbeitsschritte

Studienjahr 17/18

Ein standardisierter Fragebogen wurde bereits vor dem Projektantrag entwickelt. Er beinhaltete Fragen zur Didaktik der Einsatzlehre und zum Szenariobasierten Lernen (Studierendenbefragung). Dabei handelt es sich um eine virtuelle Lernmethode, die sich am Konzept des situier-ten Lernens orientiert. Auf dieser theoretischen Grundlage wurden auf die Modulinhalte des FHÖV-Studiums angepasste Szenarien für das Fach Einsatzlehre entwickelt. Diese sind über die Online-Lernplattform ILIAS für Lehrbeauftragte der Einsatzlehre erreichbar. Diese Szenarien wurden nicht durch die Unterzeichnerin allein entwickelt, sondern innerhalb eines Projektteams von Lehrbeauftragten der FHÖV NRW. Im Ergebnis begrüßten die Studierenden eine Fortführung des Szenariobasierten Lernens im Fach Einsatzlehre.

Der Übersichtlichkeit halber werden die weiteren Arbeitsschritte stichpunktartig dargestellt:

- Erörterung der Fortführung des Szenariobasierten Lernens mit dem Landesfachkoordinator Einsatzlehre und dem LAFP, Abt. 1, Dez. 11, da das LAFP die Szenarien mitentwickelte,
- Aufbereitung von Videomaterial für die komplexen Modulinhalte des HS 2/Einsatzlehre (durch Unterzeichnerin und anhand von Beweissicherungsmaterial. Das LAFP konnte für komplexe Lerninhalte wie „Versammlungen“ keine Materialien aufbereiten),
- Vorstellung des Videomaterials im Rahmen des Landesfacharbeitskreises Einsatzlehre (11/18),
- Aufarbeitung der Historie und des Forschungsstandes der Einsatzlehre anhand von Literaturrecherchen und polizeilichen Dienstvorschriften,
- Präsentation des Forschungsprojekts anlässlich der örtlichen Fachkonferenz Einsatzlehre am Studienort Münster (10/17),
- Roll-out des Szenariobasierten Lernens am Studienort Münster (alle Lehrbeauftragten nutzen die E-Learning Methode nach eigenem Ermessen) (10/17),
- Präsentation im Rahmen des interdisziplinären Kolloquiums am Studienort Münster mit anschließender einstündiger Plenumsdiskussion. Die Abteilungsleiterin und Lehrende verschiedener Disziplinen am Studienort Münster nahmen teil(11/17),
- Teilnahme am Netzwerk Einsatzmanagement an der DHPol Münster, Veranstaltung aus dem Fortbildungsangebot der DHPol, Teilnehmer: Dozenten des Einsatzmanagements und der Einsatzlehre aus allen Bundesländern (18. bis 20.06.18),
- Roll-out des Szenariobasierten Lernens an allen Studienorten (d.h. alle Lehrbeauftragten konnten das Tool in ihrer Lehre nutzen),
- Aufnahme des szenariobasierten Lernens in die Modulbeschreibungen des Bachelorstudiengangs PVD.

Studienjahr 18/19

- Vorstellung des aufbereiteten und an die Lerninhalte des Moduls 2 angepassten Videomaterials im Rahmen des Landesfacharbeitskreises Einsatzlehre (11/18). Eine Fortführung des szenariobasierten Lernens wurde im Landesfacharbeitskreis beschlossen,
- Publikation zum Forschungsstand der Einsatzlehre (11/18),
- Publikation zur Methodik und Didaktik der Einsatzlehre (05/19),
- Publikation zum Forschungsprojekt (08/19).

Veröffentlichungen

Salzmann, Vanessa (2019): Reflexionen zur Einsatzlehre als wissenschaftlicher Disziplin - Perspektiven im Fächerkanon einer Hochschule. In: Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaften der FHöV NRW (Hrsg.): IPK-Working Paper No. 4.

Salzmann, Vanessa (2019): Einsatzlehre - eine Erfahrungswissenschaft ? Zur Wissensgenerierung, Didaktik und Methodik. In: Die Polizei, Fachzeitschrift für die Öffentliche Sicherheit mit Beiträgen aus der Deutschen Hochschule der Polizei, Carl-Heymanns-Verlag, S. 150-155.

Salzmann, Vanessa (2018): Einsatzlehre als Studienfach - eine unterschätzte Disziplin? Zum Forschungsstand der Einsatzlehre. In: Die Polizei, Fachzeitschrift für die Öffentliche Sicherheit mit Beiträgen aus der Deutschen Hochschule der Polizei, Heft 10, Carl-Heymanns-Verlag, S. 309-312.

Die erstgenannte Veröffentlichung ist im Folgenden abgedruckt und richtet sich, wegen der spezifischen fachlichen und detailreichen Ausführungen, vor allem an Lehrbeauftragte mit ähnlichen Forschungsschwerpunkten.

gez. Vanessa Salzmann